

Projekt Altersresidenz im Fieschertal auf Kurs

Fieschertal Im Fieschertal soll eine Überbauung mit 15 altersgerechten Wohnungen entstehen. Das Baugesuch wurde bereits aufgelegt und es gab keine Einsprachen. Regelt sich die Finanzierungsfrage des 4,5-Millionen-Projekts zügig, so kann noch in diesem Herbst mit den Bauarbeiten gestartet werden.

«Wir suchen Genossenschafter» steht gross auf einem Plakat auf einem Grundstück in der Nähe des Hotels Alpenblick. In der Gemeinde Fieschertal soll eine Altersresidenz mit insgesamt 15 altersgerechten 2½- und 3½-Zimmer-Wohnungen gebaut werden. Um das Projekt zu realisieren, wurde 2019 die Wohn-genossenschaft Fieschertal Rissla gegründet. Auch die Gemeinde steht dem Vorhaben positiv gegenüber: «Ältere Menschen sollen möglichst lange in einer vertrauten Umgebung wohnen bleiben können. Darüber hinaus ist es viel kostengünstiger, so lange es geht in Alterswohnungen und nicht in einem Altersheim zu wohnen», sagt Fieschertals Gemeindepräsident Peter Bähler, der sich auch einen Genossenschafts-schein gekauft hat. Dies ist nämlich die Bedingung, um dereinst eine

Wohnung beziehen zu können. Die meisten der zurzeit rund 50 Genossenschafter stammen aus der Region Goms, es seien aber sogar auch einige Deutschschweizer darunter. «Sechs bis sieben der Genossenschafter haben bereits ihr Interesse angemeldet, baldmöglichst einzuziehen», sagt Bähler.

Kosten von 4,5 Millionen

Alterswohnungen werden in Zukunft immer wichtiger. Ihre Vorteile liegen auf der Hand: Neben einer 24-Stunden-Notrufbereitschaft können die Bewohner Leistungen wie beispielsweise Mahlzeiten-dienst, Reinigungsdienst, Wäscheservice und anderes je nach Bedarf optional in Anspruch nehmen. Um diese Leistungen zu gewährleisten, soll mit dem Altersheim Fieschertal, der Spitex und lokalen Unterneh-



Alterssiedlung Fieschertal: Der Baustart könnte im Herbst 2020 erfolgen.

men der Region wie beispielsweise dem benachbarten Hotel/Restaurant zusammengearbeitet werden. Die Alterswohnungen sollen kein Renditeobjekt sein. Die Mietpreise sollen den Kostenpreisen entsprechen. 3,5 Millionen Franken der gesamten Investitionssumme von rund 4,5 Millionen Franken seien schon gesichert, sagt Bähler, der

zuversichtlich ist, dass die Finanzierung der restlichen Million auch bald realisiert werden kann. Gegen das schon im November eingegebene Baugesuch gab es keine Einsprachen. Verläuft alles planmässig, so soll im Herbst 2020 mit den Bauarbeiten begonnen werden. Die ersten Wohnungen könnten dann 2021 bezogen werden. ■ Frank O. Salzgeber

«Wir stehen vor den letzten Vertragsabschlüssen»



Kino Bitsch: Nach der Sponsorensuche soll ab Anfang Mai das Filmangebot folgen. FOTO SYMBOLBILD ZHIFEI ZHOU / UNSPLASH

Bitsch In der Hennebique Arena soll kommenden Sommer ein Sommer-nachtskino entstehen. Einen Haupt-sponsor sowie einen Co-Sponsor zog man bereits an Land. Weitere stehen kurz vor Vertragsabschluss.

Wie die RZ berichtete, will der Verein Aletsch Kultur im kommenden Sommer ein Freiluftkino im alten Ausgleichsbecken des Kraftwerks – der Hennebique Arena – schaffen. Dazu braucht es entsprechende Sponsorengelder. «Die Raiffeisenbank Aletsch-Goms als Hauptsponsor sowie die Aletsch Immobilien AG als Co-Sponsor haben uns ihre Unterstützung zugesichert», sagt Simon Franzen, OK-Präsident vom Kino Bitsch. Weitere sollen folgen. «Wir stehen vor den letzten Vertragsabschlüssen», so Franzen. Auch wenn noch nicht alles in trockenen Tüchern ist, so ist der OK-

Präsident zuversichtlich: «Ich bin mir sicher, dass wir das Kinoprojekt realisieren werden.»

Besondere Sommerabendstimmung

Das Kinoprojekt soll kein einfaches Film-erlebnis werden. «Wir wollen nicht nur einen Film ausstrahlen, sondern mit einer separaten Catering-zone für eine besondere Sommerabendstimmung sorgen», so Franzen. Will heissen: Die Kinogäste sollen nicht nur zu Filmbeginn herbeiströmen, sondern bereits davor das Verpflegungsangebot des Cateringservices nutzen. Apropos Catering: «Mit einem Anbieter stehen wir kurz vor Vertragsabschluss», will Franzen noch keinen Namen nennen. So sei noch nicht geklärt, welche Pakete für Eintritt und Verpflegung den Kinogästen angeboten werden können. «Für den Eintritt können aber schon heute Gutscheine bestellt und gekauft werden», so Franzen. Kostenpunkt: 18 Franken pro Eintritt. ■ Thomas Allet